

Martin ZÜNDEL Albertgasse 32/9 1080
WIEN

An das
Präsidium des Nationalrates

Dr, Karl Renner-Ring 3
1010 Wien

GESETZENTWURF	
Zl. 59	-GE/19. P5
Datum: 11. JAN. 1996	
Verf. M. Z. 96	

H. Schuffel

Wien, am 10. Januar 1996

Stellungnahme zum Entwurf den neuen Universitätsstudiengesetzes (UniStG)

Den Versuch die vielen Studiengesetze und Studienverordnungen zu vereinfachen ist sehr begrüßenswert, ebenso wie die Kompetenzverlagerung von dem Ministerium auf die Universitäten. Diese sollte aber noch weitreichender erfolgen (keine Gesamtstuko, letzte Einspruchs- bzw. Kontrollinstanz ist noch beim BM).

Ebenso bedenkenswert erscheint mir die einseitigen Ausrichtung der Studien nach wirtschaftlichen Interessen. Die von ihnen damit intendierte bessere Chance auf einen Arbeitsplatz ist gerade bei den nun "kulturwissenschaftlichen" Studien, die auf sechs Semester verkürzt und damit auf Fachhochschulniveau abgewertet werden, nicht gegeben. Diese Studien würden in einem vereinten Europa nicht mehr als Universitätsstudien anerkannt.

Ebenso schaffen sie mit dem Wegfall der Kombinationspflicht die Interdisziplinarität dieser Studien ab. Ob kurz und einseitig ausgebildete Studierende bessere Jobaussichten vorfinden als die derzeitigen Studierenden wage ich zu bezweifeln.

Ebenso bedenklich erscheint mir, daß zwar den Universitäten mehr Entscheidungskompetenz zugestanden wird, den eigentlich Auszubildenden, den Studierenden diese aber nicht zugetraut wird.

Ein einheitliches Verwendungsprofil soll für einheitliche, gut einteilbare und in vorhandene Kategorien passende Studierende Garant sein - ich glaubte immer am Arbeitsmarkt seinen flexible, kreative und innovative Arbeitskräfte gefordert.

Da es laut neuem Gesetzesentwurf nicht an den Studierenden liegt, sich den Kopf über ihr Studium zu zerbrechen schließe ich mit der Bemerkung, daß ich mich voll und ganz der Stellungnahme der Basisgruppe Soziologie auf der Grund- und integrativwissenschaftlichen Fakultät anschließe.

Ein geisteswissenschaftliche Soziologie Studierender

Martin Zündel

Martin Zündel